

PrcArte

KLASSIK FÜR HAMBURG



19. Januar 2025

DR

Symfoniorkestret

Fabio Luisi Leitung

Khatia Buniatishvili Klavier





Auf den besten Bühnen der Welt – und bei Ihnen zuhause

Jetzt Bösendorfer erleben

Seit 1828 international bejubelt, von herausragenden Pianistinnen und Pianisten geliebt – und jetzt in Hamburg exklusiv im Pianohaus Trübger hautnah zu erleben: der einzigartige Bösendorfer Klang. Erleben Sie ihn live in unserer Bösendorfer Lounge, entdecken Sie weitere Premium-Instrumente von herausragenden Marken wie YAMAHA und holen Sie sich den faszinierenden Klang der besten Konzertbühnen der Welt nachhause. Wir freuen uns auf Sie.

→ PIANOHAUS TRÜBGER · Schanzenstrasse 117
20357 Hamburg · Telefon 040.43 70 15
www.pianohaus-truebger.de



PIANOHAUS TRÜBGER
SEIT 1872

HÖREN SIE AUF IHR GEFÜHL.

Programm

Bent Sørensen (*1958)

Evening Land

(Spieldauer ca. 13 Minuten)

Sergej Rachmaninow (1873–1943)

Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

(Spieldauer ca. 38 Minuten)

- I. Moderato
- II. Adagio sostenuto
- III. Allegro scherzando

Pause

Carl Nielsen (1865–1931)

Sinfonie Nr. 4 op. 29 „Das Unauslöschliche“

(Spieldauer ca. 35 Minuten)

- I. Allegro, *attacca*:
- II. Poco allegretto, *attacca*:
- III. Poco adagio quasi andante, *attacca*:
- IV. Allegro – Tempo giusto

Moderation: Anna-Kristina Laue

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler:innen auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.



Herausgeber: Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH, ein Unternehmen der DK – Deutsche Klassik GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Pascal Funke
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke
Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com
Titelfoto: © Gavin Evans · Gestaltung: gestaltenstalt.de · Satz: Vanessa Ries
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH · Osterbrooksweg 63 · 22869 Schenefeld
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier


STEINWAY & SONS







Auf einen Blick

Heute Abend geht es von Dänemark nach Amerika und wieder zurück. Bent Sørensens *Evening Land*, eine Auftragskomposition für das New York Philharmonic, verbindet Kindheitserinnerungen an Abende auf dem dänischen Land mit Eindrücken der Abendstimmung über den Dächern New Yorks. Sergej Rachmaninows ebenso romantisches wie virtuoses zweites Klavierkonzert wiederum war Teil der ersten US-Tournee des Komponisten und wurde zum Soundtrack zahlreicher Hollywood-Filme. Bent Sørensens Landsmann Carl Nielsen schließlich, bis heute der Maßstab, an dem jede:r dänische Komponist:in sich messen muss, komponierte mit seiner Sinfonie Nr. 4 ein Meisterwerk, dessen reiche Klangwelt nichts weniger zum Inhalt hat als das Leben selbst.



Abendstimmungen

Ein lang vergangener Abend auf dem dänischen Land – ein ganz gegenwärtiger Abend hoch über den Dächern der Großstadt: Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich *Evening Land* von **Bent Sørensen**. „Alle meine Werke sind in gewissem Sinne autobiografisch“, erzählt Sørensen in einem Interview. So liegt *Evening Land* eine Kindheitserinnerung des Komponisten zugrunde: der eingangs erwähnte Abend, ein Blick aus dem Fenster des elterlichen Hauses. Die ländliche Stille, die Felder, eine Kuh, vor allem aber das besondere Licht waren Sørensen noch 2017 so lebendig in Erinnerung, dass sie als Klänge in sein neuestes Auftragswerk vom New York Philharmonic einfließen.

Klanggrüße

Eine zarte Solovioline, fast aus dem Nichts auftauchend, steht in *Evening Land* für den kleinen Jungen, der aus dem Fenster in die große Welt und seine Zukunft schaut – und erinnert gleichzeitig an Bent Sørensens Vater, der ebenfalls Geige spielte. Im Mittelteil des Stücks verdichtet sich die Klangtextur, die Rhythmen werden schärfer, die Kontraste größer: Der Komponist führt sein Publikum mitten hinein in das abendliche Treiben und Lichterspiel New Yorks. Dort, hoch über den Dächern der Stadt, empfing er die Inspiration für das Werk. Das Ende schließt den Kreis zum Anfang mit der Solovioline und liegenden Streicherklängen – der junge Bent grüßt sein erwachsenes Ich aus der Vergangenheit. Kurz zuvor war mit einer zarten Passage der Solo-Oboe noch ein weiterer musikalischer Gruß erklingen. Dieser geht an Bent Sørensens kurz vor der Uraufführung von *Evening Land* verstorbenen Schwiegervater, den Oboisten Frederik Gislinge.



Bent Sørensen © Peter Christiansen



Musik und Therapie

Auch **Sergej Rachmaninows** zweites Klavierkonzert erweist musikalisch und emotional einer wichtigen Person in seinem Leben Reverenz – in diesem Fall dem russischen Arzt und Neurologen Nikolai Dahl. Und der Dank hat seine Berechtigung – denn wer weiß, ob wir ohne Dahl heutzutage all die wunderbaren Werke von Rachmaninow im Konzert genießen könnten, die in jeder Saison die Spielpläne bereichern. Kennengelernt hatten sich der Arzt und der Komponist im Jahr 1900. Rachmaninow hatte zu diesem Zeitpunkt seit fast drei Jahren nicht mehr komponiert. Grund dafür war die desaströse Aufnahme seiner ersten Sinfonie bei ihrer Uraufführung im März 1897. Der Komponist hatte in Folge einen psychischen Zusammenbruch samt Schreibblockade erlitten und war in Depressionen verfallen, die er im Alkohol zu ertränken versuchte. Drei Jahre lang arbeitete er vor allem als Pianist, Dirigent und Klavierlehrer – bis seine Tante Warwara Satina ihm vorschlug, Nikolai Dahl aufzusuchen. Dieser behandelte Rachmaninow zwischen Januar und April 1900

täglich – mit Erfolg: Im Sommer 1900 begannen die musikalischen Ideen bei Rachmaninow wieder zu fließen, im April 1901 vollendete er sein zweites Klavierkonzert, in Dankbarkeit Nikolai Dahl gewidmet.

Schon gewusst?

Berühmtheit weit über die Klassik-Welt hinaus erlangte Rachmaninows zweites Klavierkonzert durch den Film *Das verflixte siebte Jahr*. In einer der Schlüsselszenen von Billy Wilders turbulenter Komödie träumt der Protagonist davon, wie er das Herz seiner bezaubernden Nachbarin zu den Klängen des Werks erobert.

Romantischer Evergreen

Schon der Anfang des Konzerts ist denkwürdig. Acht wuchtige Akkorde des Klaviers bauen eine geradezu bebende Spannung auf, die sich mit dem Einsatz des Orchesters löst: eine elegische Melodie als erstes Thema, umspielt von wirbelnden Kaskaden des Soloklaviers. In Kontrast zum dramatisch-klangberauschten ersten Satz ist der zweite Satz von berührender Intimität. Eine zarte Melodie bestimmt hier das Geschehen, die einigen bekannt vorkommen dürfte: Der Sänger und Songwriter Eric Carmen verwendete sie in seinem Hit *All by Myself*. Mit einem furiosen Finale endet das Werk, das Rachmaninow beinahe über Nacht international berühmt machte und bis heute zu den absoluten Publikumslieblingen unter den Klavierkonzerten gehört.

Die ganze Welt in Klängen

Im Gegensatz zu Bent Sørensen und Sergej Rachmaninow reiste **Carl Nielsen** zwar kreuz und quer durch Europa, aber niemals nach Amerika. Was ihn nicht daran hinderte, musikalisch schwungvoll Grenzen zu überschreiten. Der hochmusikalische Bauernsohn aus armen



Verhältnissen mauserte sich im späten 19. Jahrhundert rasch zu einem der modernsten und spannendsten Komponisten seiner Zeit. Er beschäftigte sich mit allen musikalischen Stilen von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik, mit hochkomplexen Formen ebenso wie mit schlichten Volksmelodien. Dabei wahrte er stets einen ganz eigenen, unverkennbaren Ton, der sich durch einfallsreiche Rhythmik und Melodik sowie durch einen flexiblen Umgang mit Harmonien auszeichnet.

Unauslöschlich

Seine vierte Sinfonie schrieb Nielsen in einer ausgesprochen belasteten Phase (nicht nur) seines Lebens. Wenige Monate nachdem er mit der Arbeit begonnen hatte, brach der Erste Weltkrieg aus. Zudem kriselte seine Ehe mit der Bildhauerin Anne Marie Brodersen, was schließlich dazu führte, dass sie einige Jahre lang getrennt lebten. Vielleicht waren es diese äußeren Umstände, die das Thema der Sinfonie bestimmten. „Durch den Titel ‚Das Unauslöschliche‘ hat der Komponist versucht, mit einem Wort das anzudeuten, was nur

die Musik vollständig auszudrücken vermag: den elementaren Willen zum Leben“, schreibt Carl Nielsen im Vorwort der Partitur. Entsprechend kraftvoll stürzt sich die Musik vom ersten Takt an ins Geschehen, überschäumend vor Energie und Ideen, aus denen sich erst nach und nach das thematische Material herauschält.

Hingehört

Etwa eineinhalb Minuten nach Beginn der Sinfonie, wenn sich der anfängliche Ausbruch beruhigt hat, spielen die Klarinetten eine wunderbar sangliche Melodie, die sich als eines der Themen durch den ersten Satz zieht. In voller Pracht taucht das Thema im Finale wieder auf und führt das Werk triumphal zum Ende.

In den Mittelsätzen lässt Nielsen sein kompositorisches Können in allen Facetten schimmern: Der zweite Satz ist ein tänzerisch zartes Scherzo, fast ausschließlich mit Holzbläsern besetzt. In starkem Kontrast dazu verlieh er dem langsamen dritten Satz einen erschütternd schmerzlichen Ausdruck. In diesen knapp zehn Minuten Musik scheint alles Leid des Lebens kondensiert, aller Kummer und alle Vergänglichkeit: vielleicht ein Abgesang auf eine Welt, die im Ersten Weltkrieg unwiederbringlich unterging. Zu Ende führt Nielsen die Sinfonie mit einem hochenergetischen Finale. Zwei Pauken duellieren sich hier und versuchen lautstark, das resignierte d-Moll des Sinfoniebeginns wiederherzustellen. Sie haben jedoch keine Chance: Das hymnische Klarinetten-thema des ersten Satzes kehrt mit Macht wieder und schließt das Werk im strahlenden E-Dur. Das Leben – und mit ihm die Hoffnung – bleibt unauslöschlich.

Juliane Weigel-Krämer

Khatia Buniatishvili



Mozart: Klavierkonzerte Nr. 20 & 23

Mit der Academy of St Martin in the Fields hat Khatia Buniatishvili Mozarts Klavierkonzerte Nr. 20 und 23 aufgenommen. Ihr erstes Mozart-Album komplettiert sie mit der Klaviersonate Sonata Facile.



Rachmaninoff: Klavierkonzerte Nr. 2 & 3

Mit dem Czech Philharmonic unter Paavo Järvi. „Buniatishvili demonstriert, wie wohltuend, zeitgemäß und aus sich selbst sprechend zwei romantische Schlachtrösser werden können.“
BR Klassik



Motherland

Klavierwerke von Bach bis Pärt und von Brahms bis Kancheli – Musik, die für Khatia Buniatishvili das Gefühl von Heimat und Natur vermittelt. „... mit Herzblut; Wucht und Wehmut.“ Audio



DR Symfoniorkestret

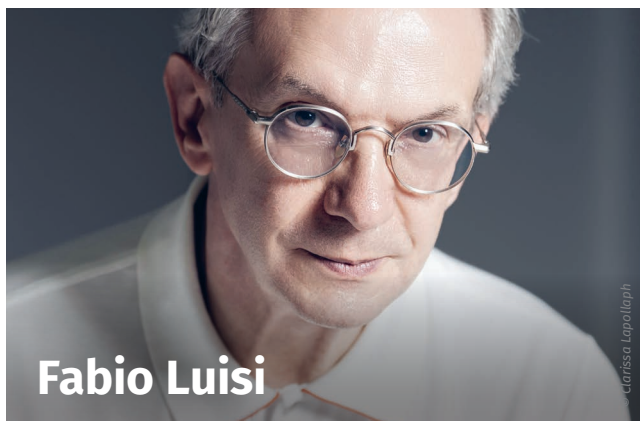
Das DR Symfoniorkestret wurde 1925 als Teil des Dänischen Rundfunks gegründet und feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Heute ist es eines der führenden Sinfonieorchester in Europa, das für das Label Deutsche Grammophon aufnimmt und mit weltweit führenden Dirigent:innen und Solist:innen auftritt. Seit 2016 ist Fabio Luisi Chefdirigent des DR Symfoniorkestret. Mit ihm spielte das Orchester sämtliche Sinfonien und Konzerte von Carl Nielsen ein, worauf 2025 jeweils das gesamte Orchesterwerk von Arnold Schönberg und Alexander Skrjabin folgt. Jedes Jahr erleben mehr als 100.000 Musikliebhaber:innen das DR Symfonieorkestret bei seinen Konzerten sowohl im spektakulären DR Koncerthuset in Kopenhagen als auch bei seinen über 100 Auslandstourneen. Durch seine internationalen Radio- und Fernsehübertragungen bei EuroArts und durch den YouTube-Kanal des DR Koncerthuset erreicht



© Per Morten Abrahamsen

das Orchester zudem ein weltweites Publikum. Das Jubiläumsjahr 2025 beginnt mit einer ausgedehnten Europatournee, in deren Rahmen auch das heutige Konzert bei ProArte stattfindet. Es beinhaltet Konzerte unter anderem bei den BBC Proms und gipfelt im großen Jubiläumskonzert im DR Koncerthuset mit der Aufführung von Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 8 unter der Leitung von Fabio Luisi.

Ein Tourneorchester der KD SCHMID



Der mit einem Grammy ausgezeichnete italienische Dirigent Fabio Luisi ist in seiner neunten Spielzeit als Chefdirigent des DR Symfoniorkestret. Außerdem ist er Musikalischer Leiter des Dallas Symphony Orchestra und Chefdirigent des NHK Symphony Orchestra in Tokyo. Er ist Musikdirektor des Festival della Valle d'Itria in Apulien, Ehrendirigent des Orchestra sinfonica nazionale della RAI in Turin und des Teatro Carlo Felice in seiner Heimatstadt Genua. Zu den Höhepunkten der Saison 2024/25 zählen die Uraufführung neuer Auftragswerke und konzertante Aufführungen von Wagners *Ring*-Zyklus mit dem Dallas Symphony Orchestra, Europa-tourneen mit dem DR Symfoniorkestret und dem NHK Symphony Orchestra sowie die Rückkehr zum Cleveland Orchestra und The Philadelphia Orchestra. Fabio Luisis kompletter Nielsen-Sinfoniezyklus, den er mit seinem dänischen Orchester für das Label Deutsche Grammophon aufnahm, wurde als beste Orchestereinspielung des Jahres 2023 mit dem Limelight Award und dem Premio Abbiati ausgezeichnet. Luisi ist unter anderem Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst, des dänischen Ritterkreuzes des Dannebrogordens und des italienischen Titels Cavaliere dell'Ordine al merito della Repubblica Italiana. Neben der musikalischen Passion widmet sich Fabio Luisi einer weiteren Leidenschaft: der Komposition und Herstellung von eigenen Duftkreationen für sein Label FL Parfums.



Khatia Buniatishvili

Khatia Buniatishvili wurde in Georgien geboren und entdeckte dort im Alter von nur drei Jahren das Klavierspiel. Mit sechs gab sie ihr erstes Konzert mit dem Tbilisi State Chamber Orchestra und konzertierte bereits als Zehnjährige im Ausland. Khatia Buniatishvili studierte in Tiflis und Wien. Ihrem Debüt in der New Yorker Carnegie Hall 2008 folgten Konzerte in der Hollywood Bowl, beim iTunes Festival, bei den BBC Proms und Salzburger Festspielen, beim Verbier Festival und bei vielen weiteren Festivals. Sie ist bei führenden Orchestern weltweit zu Gast und tritt in den bedeutendsten internationalen Konzertsälen auf. Darüber hinaus engagiert sie sich für gemeinnützige Anliegen und konzertierte im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums der Vereinten Nationen zugunsten der Opfer des syrischen Bürgerkriegs. In Kyjiw nahm sie an einem Benefizkonzert für Verwundete in der Anti-Terrorist Operation Zone teil und spielte gemeinsam mit Martha Argerich und Daniel Barenboim unter dem Motto „To Russia with Love“ in der Berliner Philharmonie, um auf Verletzungen von Menschenrechten in Russland hinzuweisen. 2016 trat sie während der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Marrakesch auf. Khatia Buniatishvilis jüngste Einspielung für Sony Classical, eine Aufnahme der Klavierkonzerte Nr. 20 und 23 von Wolfgang Amadeus Mozart mit der Academy of St Martin in the Fields, die sie vom Klavier aus leitet, erschien im Oktober 2024.

Konzerttipp



04.03.2025 • 20 Uhr

Elbphilharmonie, Großer Saal

Gewandhausorchester

Andris Nelsons

Gewandhauskapellmeister

Christiane Karg Sopran

Antonín Dvořák Das goldene Spinnrad op. 109

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 4 G-Dur

© Marco Borggreve

**Tickets
direkt buchen**



proarte.de · Telefon 040 35 35 55

Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren Newsletter auf proarte.de oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  [@proartehamburg](https://www.instagram.com/proartehamburg)